



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Bezirksversammlung Altona

XXXX

Drucksache XXII-A~~XXX~~  
Datum ~~XX.XX~~.2025

### Große Anfrage

**der Mandatsträger:innen Karsten Strasser, Yavuz Fersoglu, Julia Koppke,  
Andrea Benkert, Claudia Dyroff, Ricardo Bolaños González  
(alle Fraktion Die Linke)**

#### **Nur Konzeptstudie oder doch Arbeitsgrundlage? Der Weg zum Gutachten „Gestaltungs- und Maßnahmenkonzept Elbuferwanderweg in Altona“**

Am 19. November 2024 wurde im Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport überraschend das Gutachten „Gestaltungs- und Maßnahmenkonzept Elbuferwanderweg in Altona“ als Sachstandsbericht präsentiert. Das von den Berliner Landschaftsarchitekten Topotek entwickelte Konzept wurde in der Sitzung mit einer 29-seitigen Präsentation vorgestellt, bei der der Fokus auf der Erschaffung von diversen neuen "Highlights" zur Aufwertung des Elbuferweges lag. Die nachfolgende, rein digitale Öffentlichkeitsbeteiligung fand vom 5. Dezember 2024 bis 9. Januar 2025 statt. Die Bürgervereine der Elbvororte brachten ihre Unzufriedenheit mit dem Konzept und der öffentlichen Beteiligung mit Eingaben zum Ausdruck, die in der Sitzung des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport am 18. März 2025 behandelt wurden.

Laut Protokoll gab das Bezirksamt an: "Es sei nichts in Stein gemeißelt – vor allem auch nicht das im Ausschuss vorgestellte Konzept. Jedoch sei die vorgestellte Analyse tiefgreifend gewesen und es seien Visionen für einzelne Orte vorgeschlagen worden. Hierdurch sei der falsche Eindruck einer Vorfestlegung vermittelt worden." Es handele sich um eine "Konzeptstudie".

Vor diesem Hintergrund fragen wir das Bezirksamt:

1. An wie viele Büros wurden wann Aufforderungen zur Angebotsabgabe verschickt?
2. a) Zu welchem Termin ist der Architektenvertrag zwischen Topotek und dem Bezirksamt Altona zur Erstellung eines Gutachtens „Gestaltungs- und Maßnahmenkonzept Elbuferwanderweg in Altona“ zustande gekommen?  
b) Welcher Termin wurde zur Fertigstellung des Gutachtens vereinbart?  
c) Wurde dieser Termin eingehalten? Wenn nein, warum nicht?  
d) Wann erfolgte die finale Fertigstellung des Gutachtens?  
e) Wer unterschrieb den Vertrag seitens des Bezirksamtes und welche Abteilung war federführend?

3. a) Inwiefern war das Thema "Resilienz des Elbuferwanderweges bei Hochwasser/ Hochwasserschutz" Bestandteil des Architektenvertrages und Thema in den nachfolgenden Arbeitstreffen?  
b) Warum spielt das Thema Hochwasserschutz keine Rolle bei der finalen Konzeptstudie?
4. Welches Festhonorar und welche Stundensätze wurden in dem Vertrag vereinbart?
5. a) Welche Abteilungen des Bezirksamtes und welche Behörden wurden wann genau zu der Planung hinzugezogen?  
b) Wann und wie erfolgte die Beteiligung der Abteilung "Gartendenkmalpflege"?
6. a) Wie viele Arbeitstreffen (auch online) zwischen Mitarbeiter:innen des Bezirksamtes und Mitarbeiter:innen von Topotek und/oder Urbanista fanden ab der Vertragsunterzeichnung bis zum 19. November 2024 statt und wie viele Arbeitsstunden und Mitarbeitende waren involviert? Bitte mit Datum, Stundenzahl und Personenzahl auflisten.  
b) Bei welchem dieser Treffen war die Bezirksamtsleitung anwesend?  
c) Wie viele Arbeitssachstände zum Gutachten wurden im Umlaufverfahren abgestimmt und wann?
7. a) Wurden bei den einzelnen Treffen in zunehmender Detailtiefe Planungen z.B. zum Bodenbelag, Art der Leuchten, Banktypologien, Art der Mülleimer, Details zur zukünftigen Bepflanzung und den Baumarten etc. diskutiert und festgelegt?  
b) Wenn ja, welche dieser Details?  
c) Wenn ja, wie verträgt sich das mit der Aussage vom 18. März 2025, dass es sich lediglich um eine "Konzeptstudie" gehandelt hat?
8. a) Welche "Highlights" wurden bei dem letzten Arbeitstreffen vor dem 19. November 2024 detailliert behandelt und welche davon wurden am 19. November 2024 mit einer eigenen Folie dem Ausschuss vorgestellt?  
b) Wie erfolgte diese Auswahl?  
c) Entsprach die Präsentation in der Ausschusssitzung am 19. November 2024 dem letzten vollständigen Arbeitsstand vor der Ausschusssitzung? Wenn nein, warum nicht?
9. Bei dem Vorhaben handelt es sich unzweifelhaft um "eine größere Planung von grundsätzlicher Bedeutung" für den Bezirk, über die das Amt nach der § 19 Abs. 1 BezVG - Vereinbarung die Bezirkspolitik frühzeitig zu informieren hat. Warum erfolgte die Information der Bezirkspolitik erst am 19. November 2024?
10. Warum war von Anfang an nur eine online Bürgerbeteiligung vorgesehen?
11. Warum erfolgte die online Bürgerbeteiligung erst ab 5. Dezember 2024?
12. Gab es Planungen, die online Bürgerbeteiligung früher durchzuführen? Wenn ja: Welche Termine waren geplant?

**Das Bezirksamt beantwortet die Anfrage wie folgt:**

**Petition:**

**Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.**